

ull 1932.  
aus den  
ende Ge-  
holz 42,1  
; Pochen  
47,6 im  
zu den die  
be-grunde  
e folgende  
mit einem  
im April

# Der Gesellschafter

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold**

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“, „Insekt Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspreise: Beim Bezug in der Stadt bezw. Renten monatl. RM. 1.50 einsehl. 13 bzw. 20 Pfg. Zustellgebühr, beim Bezug durch die Post monatl. RM. 1.40 einsehl. 18 Pfg. Postzusatzgeb., einsehl. 36 Pfg. Beleggeb., Einzelnumm. 10 Pfg. Schriftleitg., Druck und Verlag: O. W. Jaiser (Inh. R. Jaiser), Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: 1 spaltige Tages-Zeile ober- oder unten 20 Pf., Familien-Anzeigen 15 Pf., Restanzeigen 10 Pf., Sammel-Anzeigen 50% Zuschlag. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für Telefon, Aufträge und Liefer-Anzeigen wird keine Gebühr übernommen

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postkz. No. Stuttgart 512

Nr. 157

Gegründet 1827

Freitag, den 8. Juli 1932

Preisnehmer Nr. 29

106. Jahrgang

## Tagespiegel

Am Donnerstag nachmittags 4 Uhr hatte Reichskanzler v. Papen eine Besprechung mit Mac Donald.

Auf Veranlassung Mac Donalds soll, wie verlautet, der Völkerverbund sich an der in kürzester Frist einuberzuführenden Wirtschaftskongress- und Finanzkonferenz beteiligen.

Der badische Innenminister ist vom Reichsminister des Innern ersucht worden, die Tageszeitung „Donaubote“ in Donaukreisen auf die Dauer von 5 Tagen zu verbieten. Infolge zu diesem Ersuchen gab ein Artikel in der Nummer 145 des genannten Blatts vom 25. Juni 1932, in dem eine Beschimpfung und böswillige Verächtlichmachung des Reichswehrministers erfolgt ist. Der badische Innenminister hat dem Ersuchen nicht entsprochen und die Entscheidung des Reichsgerichts angetragen.

Der preussische Staatsrat, der einen nationalsozialistischen Amnestieantrag des Landtags abgelehnt hat, hat nun einen eigenen Amnestieantrag angenommen.

Die Zentrumsfraktion des preussischen Landtags hat in einer Sitzung, der Ministerpräsident Braun anwohnte, entgegen der Ablehnung ihrer Mitglieder im Verfassungskonferenzsaal, beschlossen, nicht für die Aufhebung der Immunität des soz. Abgeordneten Braun zu stimmen.

Für die Wahl des hessischen Staatspräsidenten haben die Nationalsozialisten den wiedergewählten Landtagspräsidenten Prof. Werner als Kandidaten aufgestellt. Sie beantragen ferner Aufhebung des Verfassungsaals, Rückgängigmachung der Rentenklärung und eine Mißtrauensklärung gegen den soz. Innenminister Leuschner.

Die Zahl der Arbeitslosen im Reich ist in der zweiten Junihälfte um 93 000 auf rund 5 476 000 zurückgegangen. Davon fanden rund 2 485 000 in der Reichsunterstützung und 2 163 000 in der Gemeinde-Wohlfahrtsunterstützung.

Die Haken- und Speicherkettler Berlins, die den vom Berliner Schäfer getätigten Schiedsspruch ablehnen, wollen am 8. Juli die Arbeit ruhen lassen.

Von den amerikanischen Weltfliegern, die spätestens am Donnerstag vormittags 11 Uhr in Moskau hätten eintreffen sollen, ist bis zum Abend noch keine Nachricht eingetroffen.

## Verlagung der Abrüstungskonferenz

Genf, 7. Juli. Die Abrüstungskonferenz kann als gescheitert gelten. Frankreich lehnt jeden Vorschlag, der eine wirksame Abrüstung herbeiführen könnte, kurz ab, vor allem weist es den Plan Hoovers zurück. Der Zusammenbruch der Konferenz, der vorauszuhehen war, wird damit bemängelt, daß man die Konferenz „verlegt“. Die Regierung in Washington ist damit einverstanden, da sie unter den gegebenen Verhältnissen keinen Weg sieht, den Hoover-Plan zu verwirklichen.

Dann wird es aber auch wohl keinen Nachschuß der Amerikaner geben.

## Neueste Nachrichten

### Konstituierende Sitzung des neuen hessischen Landtags

Darmstadt, 7. Juli. Unter außerordentlich starkem Andrang des Publikums begann um 12 Uhr die konstituierende Sitzung des hessischen Landtags, die vom Alterspräsidenten Winter (Zir.) eröffnet wurde. Von den Kommunisten wurde eine längere Erklärung verlesen, in der sie bei Erfüllung einer Reihe politischer Forderungen, wie die Nichtdurchführung der letzten Rotverordnung, die Freilassung politischer Gefangener usw. sich bereit erklärten, einem Landtagspräsidium zuzustimmen, in dem keine Nationalsozialisten vertreten sind. Das Zentrum erklärte, es halte an der bisherigen parlamentarischen Übung fest, wonach die größte Partei den Präsidenten zu stellen habe. Von sozialdemokratischer Seite wurden die Bedingungen der Kommunisten abgelehnt, die darauf erklärten, daß sie auch ohne Annahme ihrer Bedingungen für ein nationalsozialistisches Präsidium stimmen werden.

Bei der Präsidentenwahl wurde der Abg. Professor Werner (NSDAP.) mit 45 Stimmen wieder zum Präsidenten gewählt. Auf den Abg. Delp (Soz.) entfielen 25 Stimmen. Zum ersten stellvertretenden Präsidenten wurde der Zentrumsabgeordnete Weckler mit 61 Stimmen gewählt. Zum zweiten Vizepräsidenten wurde der Abg. Klostmann (NS.) gewählt. Er sowohl wie der Abg. Delp erhielten 25 Stimmen. Das Los entschied für den nationalsozialistischen Abgeordneten. Vom Zentrum wurde dem Landtag eine Entschließung unterbreitet, wonach der Landtag erwarte, daß die größeren Fraktionen alsbald, spätestens nach der Reichstagswahl, dem Lande eine neue Regierung geben.

## Vor der Entscheidung

Lausanne, 7. Juli. Seit gestern nachmittags 4 Uhr befindet sich die Reparationskonferenz in ihrem entscheidenden Abschnitt. Zunächst tagte das „Büro“, das aus den Vertretern der sechs einladenden Mächte besteht. Von deutscher Seite wohnten der Sitzung Reichskanzler v. Papen und zeitweise Staatssekretär v. Bülow und Reichsfinanzminister v. Krosigk bei. Ueberdies tagten die Sachverständigen der einzelnen Abordnungen. Später waren wechselseitig Mac Donald und Papen und Mac Donald und Herriot zusammen, zeitweise auch diese drei Minister gemeinsam.

Als gegen 8 Uhr abends die Besprechungen unterbrochen wurden, äußerte sich der Reichskanzler über den Stand der Verhandlungen: „Sehr hoffnungslos, sehr schlecht!“ Obwohl von allen Seiten, besonders von Mac Donald, nachdrücklich auf Herriot eingewirkt wurde, er möge sich zu einer Verständigung auf der neuen Grundlage — von deutscher Seite wurde ein Angebot bis zu 3 Milliarden gemacht — bereit finden, blieb er hartnäckig auf der französischen Forderung von 4 Milliarden Goldmark bestehen; weiter sollen die etwaigen weiteren amerikanischen Kriegsschuldforderungen an Frankreich berücksichtigt werden. Herriot sagte zu Pressevertretern, wenn er die deutschen Forderungen (Streichung der Reparationen und Entlastung Deutschlands von Artikel 231 des Versailler Vertrags, d. h. der Kriegsschuldfrage und Aufhebung des Verbots gewisser Waffen für Deutschland) zugestehen würde, so würde er von der Kammer in Paris gestützt werden.

Da Herriot von einer „Streichung“ der Kriegsschuldfrage bezw. des Artikels 231 nichts wissen wollte, machte Mac Donald den Vorschlag, das Wort „Streichung“ durch „Beendigung“ zu ersetzen. Schließlich soll auf Grund des Artikels 2 des Haager Abkommens ungefähr folgende Formel vorgeschlagen worden sein: „Die Bedingungen des Versailler Vertrags, soweit sie sich auf die Reparationen beziehen, sind aufgehoben.“

Abends 9.30 Uhr trat das Büro wieder zusammen und gleichzeitig besprachen sich Papen, Mac Donald und Herriot eine Stunde lang. Herriot fühlte sich ermüdet und Mac Donald klagte über Kopfschmerzen.

Das „Büro“ war bis 11 Uhr nachts versammelt, dann mußte die Sitzung infolge allgemeiner Uebermüdung abgebrochen werden. In dieser Nachtigung ergab sich zum erstenmal eine Uebereinstimmung gegen die französische Annahmegiebigkeit; der Wunsch, daß die Konferenz nicht leer verpuffe, hat zu einer Ablehnung des einseitigen Standpunkts der Franzosen geführt. Die feste Haltung der deutschen Abordnung hat, wie allseitig anerkannt wird, den besten Eindruck gemacht und eine weltacehende Ueberein-

stimmung zwischen den Vertretern Englands, Italiens, Belgiens und Japans im Sinn des deutschen Standpunkts hervorgerufen. Dabei kam es öfters zu hartnäckigen Kämpfen und kritischen Augenblicken. Das Ergebnis war aber jedenfalls, daß Frankreich am Mittwoch abend ziemlich vereinsamt stand.

Nach einer Mitteilung aus englischen Kreisen ist weder über die Höhe der Schlusszahlung noch über die politischen Forderungen der Deutschen eine Einigung herbeigeführt worden. Deutsche wie Franzosen blieben fest. Der Donnerstag werde mit Besprechungen und Büroisierungen ausgefüllt sein, so daß eine etwaige Entscheidung wahrscheinlich nicht vor dem späten Abend zu erwarten sei. Die Vollziehung der Konferenz würde demnach vielleicht erst am Freitag stattfinden.

Der Berichterstatter der Londoner „Financial Times“ glaubt zu wissen, daß mit Beilegung des Teils 8 auch die finanzielle Ueberwachung der deutschen Reichsbank und der Reichsbahn durch die Tributbank BIZ. in Basel fallen werde.

### Fortsetzung der Verhandlungen

Lausanne, 7. Juli. Die gestern abend unterbrochenen Verhandlungen haben am Donnerstag früh wieder begonnen. Reichskanzler v. Papen in Begleitung von Staatssekretär v. Bülow und Ministerialdirektor Dr. Gaus, die auch gestern abend an den Verhandlungen teilnahmen, sind um 10 Uhr bei Herriot im Palace-Hotel eingetroffen. An den Verhandlungen nahm Mac Donald nicht teil, hauptsächlich wohl deshalb, weil sich sein Befinden noch nicht gebessert hat und er sich schonen muß.

Auf französischer Seite ist Paul-Boncour zugezogen worden, was zu beständigen scheint, daß es sich jetzt hauptsächlich noch um die politischen Fragen handelt, während in der Zahlungsfrage die Schwierigkeiten weniger groß sind.

Die Besprechung dauerte bis 12 Uhr mittags, ohne daß ein Erfolg erzielt worden wäre. Auf Befragen gab Herriot die Auskunft, man befinde sich in einem Dilemma von Vorschlägen, durch das Wege geschlossen werden.

Die Besprechung Papen-Herriot hat für die politischen Fragen wiederum keine Lösung gebracht. Die deutsche und die französische Abordnung sind darauf gesondert zusammengetreten. Es handelt sich nun darum, ob überhaupt eine endgültige Lösung dieser Fragen auf dieser Tagung möglich erscheint, oder ob die Konferenz vertagt werden soll.

Nachmittags wurde die Besprechung wieder aufgenommen.

### Danzigs Protestnote an den polnischen Vertreter

Danzig, 7. Juli. Der Senat hat heute dem diplomatischen Vertreter Polens eine Note überhandt, die erneut auf die polnische Vorkritik gegen Danzig Bezug nimmt. In der im entschiedenen Ton gehaltenen Note wird festgestellt, daß alle Schritte des Senates bei der polnischen Regierung trotz Zugaben ohne Erfolg geblieben sind. Vielmehr habe sich die Vorkritikbewegung von Tag zu Tag überall verschärft.

In verschiedenen Städten Polens sind heute von den hinter dem Boykott gegen Danzig und Zoppot stehenden polnischen Kreisen neue, mit einem Hakenkreuz versehene Namenslisten von Personen angebracht worden, die den Boykott gebrochen hätten. Vor dem Verzeichnis, das 63 Namen aufweist, stehen die Worte: „Verräter, die mit frecher Stirn dem preussischen Hakenkreuz dienen, ihr polnisches Geld in der Zoppoter Spielhölle verspielen und den verfluchten Boykott Zoppots und Danzigs brechen! Mit Verachtung müssen sich alle Polen von den unten Aufgeführten abwenden.“ Bei einigen Namen findet sich die Bemerkung: „Spielt dauernd und hoch!“ Die Plakate sind in vielen Fällen mit deutschfeindlichen Aufschriften versehen.

### Die neue Uniform der SA.

München, 7. Juli. Der „Bölkische Beobachter“ erklärt: Die Behauptungen, daß die „Neu-Uniformierung“ der SA 15 Millionen Mark gekostet habe, ist unsinnig. Die SA ist gar nicht neu uniformiert worden. Jeder SA- und SS-Mann beschreitet keine Uniformierung aus eigener Tasche. Keine Organisationsstelle der NSDAP. hat irgendeinen Betrag für einen solchen oder einen anderen Zweck aus einem „besonderen Fonds“ der Reichsregierung erhalten.

### Ibanez nach Chile zurückgekehrt

Santiago, 7. Juli. Der frühere Präsident Ibanez ist heute auf dem Luftweg aus Argentinien, wo er sich seit einem Jahr aufhielt, hierher zurückgekehrt. Er hatte sofort eine Unterredung mit dem neuen Präsidenten Davila, und man spricht bereits vom Eintritt des Expräsidenten in die Regierung. In Wirtschaftskreisen herrscht große Zufriedenheit über seine Rückkehr.

### Württemberg

Stuttgart, 7. Juli.

**Arbeitsmarkt im Bezirk des Landesarbeitsamts Südwestdeutschland.** Am 30. Juni fanden in der versicherungsmäßigen Arbeitslosenunterstützung 57 248 Personen (59 026 Männer, 18 222 Frauen), in der Krisenfürsorge 88 805 Personen (72 633 Männer, 16 172 Frauen). Die Gesamtzahl der Unterstützten ist um 8301 oder um 5,4 v. H. von 154 354 auf 146 053 Personen (111 659 Männer, 34 394 Frauen) gefallen. Davon kamen auf Württemberg 61 711 gegen 64 706, auf Baden 84 342 gegen 89 648 am 15. Juni 1932. Im Gesamtbezirk des Landesarbeitsamts Südwestdeutschland kamen am 30. Juni 1932 auf 1000 Einwohner 29,0 Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung und Krisenfürsorge. Dazu kommen noch 76 751 in der öffentlichen Fürsorge unterstützte Wohlfahrtsverwerbslose oder 15,3 Promille der Einwohner. Der Gesamtbestand an Arbeitssuchenden betrug Ende Juni 301 716, davon kamen 122 270 auf Württemberg und 179 446 auf Baden. Von den Arbeitssuchenden waren 286 754 als arbeitslos zu betrachten, und zwar 113 638 in Württemberg und 173 116 in Baden.

**Der kaufmännische Arbeitsmarkt.** Die rückläufige Entwicklung auf dem kaufmännischen Stellenmarkt in den letzten Monaten hat zu einer gewissen Stocung geführt. Im Monat Juni war der Zustrom an Bewerbern, wie die Kaufmännische Stellenvermittlung des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbands mittelt, wiederum geringer als im Vormonat. Mittel-, Süd- und Westdeutschland weisen einen erheblich geringeren Bewerberzufluss auf als im Monat Mai, während in Norddeutschland, Brandenburg und Ostdeutschland ein etwas erhöhter Zufluss zu verzeichnen ist. Das Auftrags- und Vermittlungsergebnis hat gegenüber dem Monat Mai eine erfreuliche Besserung erfahren. Verlangt wurden in erster Linie Verkaufsträger und Kontoristen.

Stuttgart, 7. Juli. Wirtschaftsminister Dr. Maier auf dem Holzweg. In einer der letzten Sitzungen des Landtags hatte Wirtschaftsminister Dr. Maier bezüglich der Regierungsabteilung in Württemberg den Nationalsozialisten gegenüber gesagt, daß er sein Amt zur Verfügung gestellt habe, daß aber die Nationalsozia-



Es waren die ihn mit diesem Amt betrauten wollten. Siez stellt der NS-Kurier unter obiger Überschrift fest, daß sich Herr Dr. Maier ganz gewaltig ärgert. Hebet die Person des Wirtschaftsministers sei überhaupt nicht gesprochen worden. Die Bemerkungen wichen der Personfrage gänzlich aus. Sodann macht die Nationalsozialisten den Vorschlag, das Wirtschaftsministerium allmählich dem Innenministerium anzuschließen unter Umbenennung des Gesamtministeriums der Ministerien. Die Nationalsozialisten verlangten kategorisch das Innenministerium für sich und begründeten damit praktisch ihre Bereitschaft, die Aufgaben des Wirtschaftsministeriums zu übernehmen. Das Blatt macht, abgesehen von diesen Erwägungen, auch noch persönliche Gründe dafür geltend, warum Dr. Maier für die Nationalsozialisten als Minister nicht in Frage gekommen wäre. Darum habe auch Dr. Reinhold Maier durch ein „seines, sag berechnet Spiel“ — wie es die Frankfurter Zeitung bezeichnet hat — die Regierungsbildung in Württemberg bewußt sabotiert.

**Vom Tode.** In einem Haus des östlichen Stadtteils vergiftete sich eine 51 J. a. Frau mit Gas. — In einem Fabrik-Anwesen der Böllinger Straße wurde ein 45 J. a. Magazin-arbeiter tot aufgefunden. Die Feststellungen haben ergeben, daß der Mann infolge eines erlittenen epileptischen Anfalls erstickt ist.

**Postskil mit Pfastersteinen.** Im Anschluß an den Aufmarsch nat.-soz. Sturmabteilungen auf dem Marktplatz kam es am letzten Samstagabend in der Hauptstraße zu schweren Ausschreitungen. Ohne eigentlichen Anlaß fanden sich zahlreiche politische Gegner vor einem nat.-soz. Versammlungslokal ein, auf das sie einen regelrechten Sturmangriff ausübten. Als Kampfmittel wurden Pfastersteine benutzt, die durch Säuren und Fenstergläser in die Wirtschaft geschleudert wurden, wobei erheblicher Sachschaden entstand. Drei der mutmaßlichen Beteiligten standen jetzt vor dem Schwelbingergericht. Zwei von ihnen wurden zu 6 und 7 Monaten Gefängnis verurteilt und der dritte mangels Beweises freigesprochen.

**Verbot der „Süddeutschen Arbeiterzeitung“.** Das Innenministerium hat die „Süddeutsche Arbeiterzeitung“ auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten gegen politische Ausschreitungen bis 9. 8. M. einschließlich verboten.

**Verhaftung eines Münzfälschers.** Am Mittwochabend wurde ein in der Rotenbergrstraße in Ostheim wohnender Mann von der Kriminalpolizei verhaftet. Bei dem Verhafteten hat man Guldendrucke für Fünfmarkstücke vorgefunden. Offenbar ist es dem Verhafteten nicht gelungen, Fälschstücke herzustellen. Ob es sich bei der Verhaftung um einen neuen Fall von Münzverbrechen handelt, oder ob sie mit einem bereits schwebenden Ermittlungsverfahren wegen Fälschmünzerei in Verbindung steht, konnte noch nicht festgestellt werden.

### Aus dem Lande

**Schwemningen, 7. Juli.** Falsche Fünfmarkstücke. In der letzten Zeit sind in Schwemningen wiederholt falsche Fünfmarkstücke aufgetaucht. Es sind dies Geldstücke der Jahreszahl 1932 mit der Bezeichnung D und G, die etwas leichter sind als die richtigen Geldstücke und an der äußeren Kante, der schlechten Bedruckung und der nachträglich vorgenommene Ver Silberung gut zu erkennen sind.

**Schramberg, 7. Juli.** Der Uhmachererlang. Generaldirektor Helmut Junghans hat das von ihm verfasste Marsch- und Walzerlied „Tit-Tat, King-Klona, der Uhmacher-Song“ Direktor W. König-Halle, Vorsitzender des Zentralverbandes der deutschen Uhmacher, zum 25-jährigen Berufsjubiläum sowie der deutschen Uhmacherin gewidmet. Stadt, Musikdirektor Ernst Jakubasch-Schramberg komponierte die Marschmusik und R. Donats-Roll (Wien) den Dreivierteltakt. Bei seiner Uraufführung in Berlin am 26. Juni anlässlich der Reichstagung der deutschen Uhmacher hatte das Marsch- und Walzerlied einen vollen Erfolg.

**Leonberg, 7. Juli.** Tödlicher Verkehrsunfall. In Mündingen wurde von einem Stuttgarter Auto der 21 J. a. Paul Hönes von hier angefahren und schwer verletzt. Der Verunglückte wurde in das Bezirkskrankenhaus nach Leonberg übergeführt, wo er schweren innerlichen Verletzungen erliegen ist.

**Heilbronn, 7. Juli.** Falschmünzer. Der in Stuttgart verhaftete 47-jährige Monteur Karl Panafahr von Stein ist mit seinem 22-jährigen Sohn Eugen vor 4 Wochen von Karlsruhe nach Heilbronn verzogen. In der hiesigen Wohnung haben beide bereits falsche Fünfmarkstücke her-

gestellt, die noch der Ver Silberung bedürfen. Um sich das nötige Silber zu verschaffen, reiste der Vater nach Stuttgart, wo er nun verhaftet wurde.

**Unter den Anhängern.** In der Straße, die von Neckargartach nach Überach führt, in der Nähe der Neckaran, liegt am Böllingerbach die Böllingermühle. Sie gehört mit den anderen Böllinger Höfen zu den Stiftungsgütern des städtischen Fürsorgeamts Heilbronn. In der Mühle gebührt eine umfangreiche Landwirtschaft mit 140 Morgen Ökern. Seit dem Jahr 1832 sitzen Familie Rothwang und ihre Vorfahren, in vier Generationen, als Pächter auf der Böllingermühle.

**Honhardt M. Crailsheim, 7. Juli.** Die Rindsleiche im Stallmist. In einem benachbarten Weiler wurde von einer Landwirtschekfrau im Stallmist ein neugeborenes Kind weiblichen Geschlechts tot aufgefunden. Als Rindsmutter wurde eine dort beschäftigte 21 J. a. ledige Dienstmagd ermittelt, die ihren Dienst bis zuletzt weiter versehen hat.

**Reuhausen bei Pforzheim, 6. Juli.** Politischer Streit zwischen Vater und Sohn. In einer Versammlung geriet der 50 J. a. Landwirt Rost mit seinem 27-jährigen Sohn in einen politischen Meinungswechsel, der sehr schwer ausartete. Beide hatten von jeher verschiedene politische Meinungen und galten zudem als freischichtige Menschen, die häufig aneinandergerieten. Im Verlauf des Streites zog der Vater schließlich ein Messer und verletzte dem Sohn mehrere tiefe Stiche in Brust und Hals, so daß dieser in lebensgefährlich verletztem Zustande ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

### Hagelunwetter über Jüssen

Am Mittwoch nachmittag ging über dem bayerischen Allgäu ein sehr heftiges Gewitter mit Hagelschlag nieder. Besonders wurde Jüssen eine halbe Stunde lang von einem heftigen Hagelunwetter heimgesucht. Hunderte von Dächern wurden zertrümmert, Tausende von Fensterscheiben zertrümmert. Die Gärten, Anlagen, Wiesen und Felder sind völlig zerstört. Der Schaden soll sich nach den ersten Schätzungen auf mehrere Millionen Mark belaufen. Da auf den furchtbaren Hagelschlag ein gewaltiger Wolkenbruch folgte, drängen die Wassermassen in die Speicher und die oberen Stockwerke der Häuser ein. Viele Wohnräume sind unbewohnbar geworden, so daß Einwohner und Hotelgäste anderweitig untergebracht werden mußten. Ein trauriges Bild der Verwüstung bieten die Gärten, Wiesen und Acker in der Umgebung. Vereinzelt sind Hagelschloten im Gewicht bis zu 1 Kilogramm gefallen. Es gibt Acker, auf denen kein Grashalm und kein Pflänzchen mehr steht.

### Aus Stadt und Land

Magd., den 8. Juli 1932.

Wie zum Wesen unserer Erkenntnis der Irrtum gehört, so gehört zum Wesen unseres Tuns die Unge rechtigkeit.

### Von der Stadtkapelle

Am kommenden Sonntag wird die hiesige Stadtkapelle in voller Besetzung mit 32 Mann das Musikfest in Ehningen bei Bödingen besuchen. Es ist das erstmalig, daß die Kapelle unter Leitung von Kapellmeister Kommissar an einer derartigen Veranstaltung teilnimmt. Das Fest steht unter dem Motto: „Pflanze der deutschen Musikwelt“ und da solche hier vorwiegend gepflegt wird, dürften unsere Magdeler bei einer Konkurrenz von ca. 15 Kapellen gut abstecken. Die Stadtkapelle wird am Sonntag nachmittag gegen 11 Uhr am roten Schulhaus antreten und mit klingendem Spiel zur Vorstadt marschieren, von wo sie ein Omnidbus der Firma Benz u. Koch zum Ort des Wettstreites führen wird.

### Der Altensteiger Frühzug

Am heute mit einiger Verspätung hier an, da das durch den nächtlichen Regen verschlammte Geleise zwischen Bernsdorf und Ebbhausen erst freigemacht werden mußte.

### „Unsere Feiertunden“

„Auf dem Weg ins Heu“ nennt sich das zeitgemäße Titelbild, das eine junge Bäuerin mit dem allerersten typischen Strohhut darstellt. — Ein Großer, der zeitgenössische Maler, Max Liebermann ist 85 Jahre alt geworden. — Daneben erklart man die Köpfe des gewesenen und jetzigen Bogzweitmeisters Max Schmeling und Joe Scharley (die Welt, die Körper!) — Zwei schwedische Schulschiffe besuchten die Kieler Woche. — M. Gibson, der amerikanische Gesandte auf der Genier Konferenz ist für die Abrüstung (wir auch!) — Ein Bild der politisch hochgespannten Zeit zeigen die Barrikaden der Berliner Kommunisten. — Der König von Siam ist entthront, man sieht ihn ohne die orientalische Pracht in bescheidenem Zivil. — Ein Amateurbildchen findet sich auf der Rückseite und zeigt ein reges Interesse der jüngsten Jugend für den fliegenden Eselmann. — „Fünf Minuten“ teilt sich ein kurzer beherzigenswerter Artikel.

**Umlage der Handwerkskammern.** Nach einer Verordnung des Wirtschaftsministeriums über die Umlage der Handwerkskammern erheben die Handwerkskammern für das Rechnungsjahr 1932 eine Umlage, die sich aus einem Grundbetrag von 3 Mark und einem nach Beitragseinheiten berechneten Ergänzungsbetrag zusammensetzt. Der Berechnung sind die am 1. Januar 1932 in der Handwerksrolle eingetragenen Handwerksbetriebe zugrunde zu legen.

**Die Neuregelung der Kurzarbeiterunterstützung** tritt, wie bereits mitgeteilt, erstmals für die Woche vom 4. bis 9. Juli in Kraft. Die Zahl der unterstützten Kurzarbeiter betrug in der Woche vom 23. bis 28. Mai d. J. rund 273 000, im Höhepunkt des Winters in der Woche vom 23. bis 30. Januar d. J. rund 328 000.

**Beitragsgewährung zu Blühbleiteranlagen.** Eine Besannmachung des Verwaltungsrats der Gebäubrandversicherungsanstalt über Beitragsgewährung zu Blühbleiteranlagen besagt: Zahlreiche württembergische Gebäudeeigentümer haben bei Anbringung von Blühbleitern auf ihren Gebäuden mit übermäßigen Anrechnungen der mit der Ausführung beauftragten Handwerker schlechte Erfahrungen gemacht. Wir warnen deshalb vor Vergütung von Blühbleiterarbeiten ohne Einforderung eines Kostenwoarfschlages, ebenso vor Vergütung an unbekannte Firmen oder Handwerker, insbesondere an auherwürttembergische Firmen ohne vorherige Erkundigung. Zu Ausführungen der Firmen Georg Herrich, Fritz Bittari und Markus Degelemann, sämtlich in Rüdernberg, werden künftig keine Beiträge mehr gewährt. Uebrigens sind noch weitere bayerische Firmen bekannt geworden, die in Württemberg unangemessen hohe Anrechnungen gemacht haben. Die Beitragsgewährung beschränkt sich auf Kirchen und Gebäude, in denen bestimmungsgemäß leicht brennbare landwirtschaftliche Vorräte, insbesondere Heu und Stroh, aufbewahrt werden. Befindet sich ein Wohnhaus mit einer Scheuer unter einem Dach, so wird der Beitrag zu der Gesamtanlage gewährt. Andere Gebäude können nur unter ganz besonderen Umständen in seltenen Ausnahmefällen in Betracht kommen: Gebäude für Wohnhäuser, die lediglich auf hohe oder feuchte, angeblich blühfähige Lage hinweisen können, sind bei der Knappheit der Mittel zwecklos. Es muß sich außerdem um Neubauten, nicht um Erneuerungen, und um Ausführungen in neuester Zeit handeln. Die Beiträge betragen regelmäßig 25 v. H. einer gediegenen, aber einfachen Ausführung zu angemessenen Preisen.

**ep. Landesdagung der Inneren Mission.** Am 11. und 12. September wird in Freudenstadt die diesjährige Landesdagung der Inneren Mission abgehalten. Den Festgottesdienst am Sonntag vormittag hat Kirchenpräsident D. W. u. m. übernommen; am Sonntag nachmittag kommen in einer Feier der Inneren Mission verschiedene Zweige derselben zur Darstellung; am Sonntagabend in einem Volksabend wird vor allem von gegenwärtigen Schwierigkeiten der Inneren Mission die Rede sein; am Montag kommen dann in geschäftlichen Beratungen brennende Fragen der Inneren Mission zur Sprache, wie z. B. die Winterhilfe und wirtschaftliche Unternehmungen. Es ist schon jetzt auf diese Tagung aufmerksam gemacht.

**R. Aus der Bewegung der Kinderreichen.** Der Reichsbund der Kinderreichen Deutschlands, Landesverband Württemberg, hält am 9. und 10. Juli in Tübingen seine Jahresversammlung ab. Aus diesem Anlaß besucht der Vorsitzende des Reichsbundes, Hans Konrad Düsselhof, Süddeutschland. Es finden folgende Veranstaltungen statt: Am 7. Juli Empfang auf dem Rathaus in Wildbad. Abends Vortrag über: Die Bedeutung der Kinderreichen Familie in Politik und Wirtschaft. Am 8. Juli sind vorzulesen: ein Empfang bei dem Präsidenten des würt. Landtags, bei

# Die reichste Frau der Welt

ein abenteuerlicher Roman von Georg Westfalen

47

Verteilt: Romanvertriebs A. & O. Greiter, G. m. b. H. Kallhoff

Monoton, aber doch voll tiefer Schmerzlichkeit kam es aus des Indianers Munde.

„Ich weiß es, Sternenvogel. Ihr seid verachtet im eigenen Lande. Ich bin eine Fremde in diesem Lande, aber meine Augen haben schon in der kurzen Zeit so viel gesehen, was mir weh tut. Du wirst mich und meine Freunde führen?“

„Ich will es, wenn es die weiße Sonne befiehlt.“

„Du hast zuviel Demut in dir, Sternenvogel. Dein Geist ist klar und reger. Warum erniedrigst du dich? Wenn du uns führst, dann will ich, daß du deinen Rücken nicht mehr beugst. Du sollst uns nicht anbeten. Das heißt, den großen Geist, der über uns ist, lästern. Verstehst du es?“

Des roten Mannes Stimme bebte, als er wieder sprach: „Donna Eva Buchner — der Herr hat mit dem Namen gesagt, und Sternenvogel hat ihn in sich eingegraben —, ich werde die weiße Sonne führen, daß sie zufrieden mit dem roten Manne sein wird. Aber will Donna Eva nicht Sternenvogel sagen, warum sie nach dem Jufatan reisen will?“

„Ich will meinen Vater suchen. Die Menschen erzählen, er sei gestorben auf Jufatan, rote Männer hätten ihn erschlagen. Ich kann an das alles nicht glauben. Wahrheit soll in mir werden.“

Der Indianer stand unbeweglich. Sein Gesicht war starr, nur die dunklen Augen leuchteten.

„Die weiße Sonne sucht den Vater, von dem man erzählt, daß ihn meine Brüder erschlagen haben in den grauen Wäldern des Jufatan. Sternenvogel mag es nicht glauben, daß es so gewesen ist. Aber Sternenvogel wohnt die weiße Sonne. Er weiß, daß die weiße Sonne doch umsonst suchen wird.“

Eva fuhr zusammen.

„Warum meinst du Sternenvogel?“

Wieder eine lange Pause.

„Es ist ein Geheimnis, Donna. Sternenvogel wird die Nacht darüber nachdenken und es der weißen Sonne künden, wenn es ihm offenbart geworden ist.“

Der Indianer setzte sich langsam in Bewegung und verschwand in der Dämmerheit.

Eva sah noch eine Weile auf dem Altan und dachte über die Worte des Indianers nach. Sie bargen ein Geheimnis. Darüber war sie sich voll im klaren.

Sie wollte sich wieder in ihr Zimmer zurückziehen, als sie plötzlich ein Anruf erschreckte. Sie fuhr zusammen, im nächsten Augenblick aber war sie voll Freude. Es war Marichalls Stimme.

„Fräulein Buchner?“

Er reichte ihr die Hand hinauf, und sie erwiderte seinen festen Händedruck.

„Man hat Sie freigelassen?“

„Das nicht! Aber einen Urlaub auf vierundzwanzig Stunden habe ich gegen Hinterlegung von dreißigtausend Dollar erhalten. Man ist für Geld hier nicht unempfindlich. Aber ich habe mein Ehrenwort gegeben, zurückzukehren, und ich werde es auch halten.“

„Sie wollen sich wieder stellen, Herr Marichall?“

sagte Eva zisch, und ihre Stimme bebte.

„Ja. Aber seien Sie ohne Sorgen. Sorgen bin ich

frei! Ich habe schon meine Maßnahmen getroffen. Heute nacht noch erhält die hiesige Großfunkstation aus Berlin das Telegramm, daß es ein Irrtum war und daß Werner Marichall unverzüglich freizulassen ist.“

„Und das Telegramm — dafür sorgen Sie?“

„Ja! Ich habe einen Helfer, einen Radiamateure, der einen wundervollen Kurzwellensender hat. Er sitzt in Newyork. Er ist bereits benachrichtigt und wird für das Telegramm sorgen.“

„Wahrlich, Sie sind allen Situationen gewachsen!“

„Es war einfach“, sagte Marichall ruhig. „Aber, Fräulein Buchner, was sagen Sie dazu, daß man mich hier verhaftet? Auf der Goldmine für bestimmt kein Verräter, und da wissen es auch nur zwei, wohin wir uns begeben haben. Ich verziehe nicht, wer der unbekannte Feind sein kann, der uns hier die Schwierigkeiten macht. Wir müssen die Augen offen halten. Der Professor scheidet aus. Er mußte ja auch von der Geschichte nichts. John Hiller, unser Freund und Beileiter, kommt genau so wenig in Frage. Wer ist es also? Daß etwa der Professor an den Geheimrat telegraphiert hat, daß Sie bei ihm zu Gäste sind, das halte ich für ausgeschlossen. Ich habe aber immer das fatale Gefühl, daß die Gefahr in unserer unmittelbaren Nähe ist.“

Eva nickte und erzählte ihm dann das Gespräch mit dem Indianer.

Marichall horchte auf.

Dann prüft er leicht durch die Zähne. „Fräulein Buchner, mit dem Mann müssen wir uns noch nicht auseinanderlegen. Der weiß etwas. Wieviel und ob es wertvoll für uns ist — abwarten. Aber dieser geheimnisvolle Sternenvogel mit dem unergründlichen Gesicht hat uns etwas zu künden. Ich habe ein ganz törichtes Gefühl, Fräulein Buchner, als ob wir die Lösung des Rätsels nicht auf dem Jufatan erleben sollten.“



Man hat die Besatzung in völlig ungenügender und man hat die verbleibenden Besatzungen wegen ihrer Rettung.

66 Vermisste bei der französischen U-Boot-Katastrophe.

Cherbourg, 7. Juli. Nach ergänzenden Meldungen über den Untergang des U-Bootbootes Prometheus befinden sich zurzeit der Katastrophe an Bord 36 Mann Besatzung und 17 Ingenieure und Arsenalarbeiter. Geringfügig wurden, wie bereits gemeldet, 7 Mann der Besatzung, so daß insgesamt 66 Mann vermisst werden.

Die in der Ostfergruppe abgestürzten Touristen als Leichen geborgen.

Jansbrad, 7. Juli. Die beiden an der Nordwand des Gran-Jebens in der Ostfergruppe verunglückten Münchener Touristen konnten von der Rettungs Expedition nur noch als Leichen geborgen werden.

Württembergische Landes-Theater

Wiener Operettenspieler

Am kommenden Samstag, den 9. Juli, zieht die Sommeroperette mit Ida Ruhka als Gast mit dem Wiener Operettenspielerensemble unter Leitung von Direktor Alexander Komarowitsch im Großen Haus ein. Die diesjährige Sommerpielzeit wird mit der großen Ausstattungsrevue „Im weißen Röhl“...

Handel und Verkehr

Reichsbeihilfen für die Viehzucht

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat sich in Anbetracht der drohenden Lage der Rinderzucht entschlossen, den anerkannten Rindern wiederum eine größere Beihilfe zu gewähren, damit sie weiterhin ihre Einrichtungen sowie ihr Zuchtmaterial erhalten können. Die Mittel werden nach der Zahl der eingetragenen Rinder auf die einzelnen Organisationen durch die Landesregierungen verteilt werden.

Berliner Pfandkurs, 7. Juli. 15.00 G., 15.04 B. Berliner Dollarkurs, 7. Juli. 4.209 G., 4.217 B. Preisabstufung 4.75 v. H. kurz und lang. Württ. Silberpreis, 7. Juli. Grundpreis 40.20 RM, d. Rg. Befestigung an den Börsen. Nach dem Erfolg der Sommerkonferenz erzielt ist, hat an den Börsen, vor allem in Europa, eine allgemeine Befestigung der Wertpapiermärkte eingeleitet.

Die Großhandelsmehrpacht für den Monat Juni 1932 ist mit 96,2 gegenüber dem Vormonat um 1 Prozent gesunken. Agrarstoffe 92,1 (-1,4), Kolonialwaren 85,1 (-2,1), industrielle Rohstoffe und Halbwaren 87,1 (-0,9) und industrielle Fertigwaren 117,7 (-0,9).

Für die Entschuldung des Offens sind nach dem Bericht der Bank für Industrieobligationen bis zum Ende des Geschäftsjahrs (31. März 1932) insgesamt 7038 landwirtschaftliche Entschuldungsanträge eingegangen, wovon 5493 im Gesamtbetrag von 32 742 040 Mark bewilligt wurden.

Konfekt: Fa. Rej-Apparatebau in Feuerbach; Bankler Robert Venz in Ulm; Fa. H. J. u. Hahn, kunstgewerbliche Metallwarenfabrik in Stuttgart.

Druckerei- und Metallwarenfabrik Schäfer-Hamburg G. m. b. H. Wuppertal-Barmen, und die Ledergerberei Pfennig-Schuhmacher Werke, Barmen. - Herren- und Knabenkleiderfabrik Adolf Kreuzberger, Breslau. Verbindlichkeiten etwa 500 000-600 000 RM.

Vergleichsvereinigungen: Fa. Gebr. Weber, Möbelfabrik in Stuttgart; Richard Jans, Pelzwaren- und Wäschehandel in Ulm; W. H. Krieg, Kolonialwarenhandlung in Weinsberg.

Zahlungseinstellungen. Württ. Cardinweberei S. Joseph u. Co. H. B., Stuttgart, geg. 1882. Aktientapital 1 Million Mark.

Stuttgarter Börse, 7. Juli. Die heutige Börse eröffnete zu behaupteten Kursen. Im Verlauf leicht abgeschwächt. Schluß wieder etwas fester. Am Rentenmarkt waren die Umsätze weiter sehr lebhaft ohne besondere Kursveränderungen. Der Aktienmarkt war uneindeutlich bei mäßigen Umsätzen. Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Filiale Stuttgart.

Mannheimer Produktenbörse, 7. Juli. Weizen inf. 26,25 bis 26,50, Roggen inf. 21,50, Hafer inf. 17-19, Braugerste pflz. 20-20,25, Futtergerste 18-18,50, Mais mit Saft 18,75-19, Weizenmehl Spez. 0 Sorte 1. Juli-August 38,90, 16. 9.-Okt. 34,25, fdb. Weizenmehlspez. 1. Juli-August 42,90, 16. 9.-Okt. 38,25, fdb. Weizenbrotmehl Juli-August 30,90, 16. 9.-Okt. 26,25, Roggenmehl 60-70proy. Ausm. 27,75-28,75, Kleie feine 8,50 bis 8,75, Weizenkleie mit Saft 10,25-10,50, Raps neuer ausf. 10 bis 10,25, Erdnustfaden 11,75-12.

Märkte

Stuttgarter Schlachthofmarkt vom 7. Juli. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugewandert: 2 Ochsen, 7 Bullen, 44 Jungkälber, 39 Rinder, 5 Kühe, 360 Kälber, 552 Schweine. Davon blieben unverkauft: 2 Bullen, 14 Jungkälber, 9 Rinder. Verkauf des Marktes: Großvieh schleppend, Ueberstand, Kälber langsam, Schweine belebt.

Table with market prices for various goods like coffee, sugar, and wool. Columns include item names and price ranges.

Viehpreise. Mäntlingen: Ferkel 160-360, Ochsen 210-360, Kühe 120-360, Kalb 141-350, Jungvieh 30-143. Neuhäusen a. d. J.: Jungvieh 74-280, Kalben 260-420, Kühe 120 bis 380, Ochsen 360. - Sulz a. N.: Rinder 60-160, Kalbinnen 250-400, Kühe 150-350, Stiere 350-550 A pro Paar, Ochsen 600-700 A pro Paar.

Schweinepreise. Biberach: Milchschweine 11-18. - Dillingen: Milchschweine 15-20. - Hemigkofen: Ferkel 10-18, Käufer 25 bis 35. - Leutkirch: Ferkel 16-18. - Mäntlingen: Milchschweine 12-21, Käufer 32. - Neuhäusen a. J.: Milchschweine 10-17, Käufer 18-35. - Sulz a. N.: Milchschweine 14-21.

Fruchtpreise. Biberach: Gerste 9-9,50, Haber 8,50-9,30, Weizen 11,50, Korn 13,80-14, Weizen 12,30-12,80, Weizen 9,50, Roggen 10. - Wangen i. A.: Haber 9,50, Gerste 10,50 RM.

Decken, 6. Juli. Vieh- und Pferdemarkt. Angekauft wurden: 5 Stiere, 110 Kühe, 69 Rinder, einschließlich Kalbinnen, 43 Kälber und 3 Pferde. Es folgten: Stiere 150-200, Milchschweine 170-300, Jungschweine 320-450, Kalbinnen trächtig 240 bis 371, Jungkälber 75-172 A; Kälber Lebendgewicht Pfund 30-35 A. Tendenz des Marktes: Geschäft mittelmäßig.

Nordheim, 7. Juli. Weinversteigerung. Bei der Weinversteigerung der Unterländer Weinversteigerungs-Gesellschaft wurden erlöst für 1932 Weinstück 60-65 und für Rotweine 55, 65, 68 und 75 RM, je Hektoliter.

Zwangsversteigerung. Am Freitag, 9. Sept., werden auf dem Rathaus in Herbrechtingen O. M. v. H. veräußert. Nach der gemeinderätlichen Schätzung beträgt der Wert der gesamten Fabrik, Wohn- und Nebengebäude, der Gärten, Weiden und Wälder 296 010 RM., der Wert der Maschinen und Zubehörs 126 000 RM.

Das Wetter

Da sich das Hoch über Mitteleuropa abgeschwächt hat, ist für Samstag und Sonntag noch ein bewölkt, zu Gewitterbildungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Gestorbene: Christiane Steininger geb. Schälbe, 53 Jahre alt, Ulmstraße.

Siehe die illustrierte Beilage „Feiertunden“

Wildbad im Schwarzwald. Die wegen schlichten Wetters am letzten Samstag ausgetragene große Enz-Anlagenbezeichnung findet bei günstiger Witterung morgen Samstag, den 9. Juli 1932 von 10 bis 12 Uhr im Großen Saal im Kurpark, Ballplatz erforderlich. - Billige Sonderfahrten mit Gesellschaftskraftwagen.

Wildberg. Am Sonntag, den 10. Juli 11 Uhr u. 2 1/2 Uhr findet das 6. Jahresfest mit Einweihung des Neubaus von Haus Saron in Wildberg statt. Verschiedene Redner. Musik- und Gesang-Vorträge. Jedermann ist herzlich eingeladen. Südd. Vereinigung für Evangelisation und Gemeinschaftspflege, Stuttgart.

Polierer-Ausbildung. Strebsame Leute finden gründliche handwerkliche Ausbildung und Weiterbildung durch Poliermeister Hansfühl, Nagold. Anmeldung und Vorbesprechung am besten abends von 6 Uhr ab. Für die kommende Woche müssen Anmeldungen sofort gemacht werden.

Wer nicht nach Menge wählt, sondern auf Güte hält, trinkt 1929er Rottocin. Banater Schwaben 1.35 l. Orig. Schwab. Siedlergemeinschaft. Friedrich Schmid, Kolonialwaren, Nagold.

Erstklassiges Naturmittel gegen Gicht und Rheumatismus. Befreit seit 1895. Sein Schwandel, hilft sofort, nach einem Essen vollständige Befreiung von quälenden Schmerzen. Verkauf unerschöpflich. Adolf Böhrer, Bestraßer a. d. Str., Da Wipfelstein am Wipfel-See bei Wehr.

Jeden Freitag neu! Münchner Illustrierte. Die große Bilderschau der Woche. Einzelnummer 20 Pfg. Vorrätig in der O. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

Holz-Wand-sprüche für Silberhochzeit und andere Zwecke in schöner Auswahl. G. W. Zaiser, Nagold.

Notverkauf. ab Fabrik feine Mahlungstoffe blau u. Pfeffer u. Salz grau Vollkornmehl per Mtr. 6.95, Erga, Gera 167.

SOLEL. Ihre Konkurrenz regieren?

NEIN! Dann bitte inserieren

Wer seine Küken lieb hat füttert sie mit Muskator. Es sichert die Sorgenlose Aufzucht von gesunden und munteren Jungtieren. BERGISCHES KRAFTFÜTTERWERK DUSSELDORF-HAFEN G.M.B.H. 4. Sämtliche Muskator-Erzeugnisse zu haben bei: Kaufstelle Lagerhaus Ebhausen b. Nagold, Kaufstelle Lagerhaus Wildberg b. Nagold.

Nagold Tonfilm-Theater. Freitag 8.15 / Samstag 8.15 / Sonntag 4.30, 8.15. Nur 3 Tage! Große Sonderveranstaltung! Der Riesenfilm aus der Zeit der Christen-Verfolgung! QUO VADIS? in tönender Wiedergabe. erlebt man die gemaltigen Volksmassen im Riesenspektakel von Rom beim Märtyrertod der Christen in der Löwenarena, bei Wogenreusen und Kampf des hehr. Riesen mit dem Stier; den Brand Roms; die Revolution vor 1900 Jahren. Jeder wird begeistert und hingerissen. Bilder von ungeahnter Großartigkeit und dramatischer Wucht, halten den Zuschauer von Anfang bis Ende in atemloser Spannung.

Kirsch-Marmelade. Rezept: 3 Pfund dunkle, süße Kirschen, entsteint gewogen, gut zerschneiden od. durch Fleischmaschine drehen, (einfaches Zerdrücken genügt meist nicht); 1/4 Liter Wasser hinzugeben, dann mit 3 1/2 Pfund Zucker unter Rühren zum Kochen bringen und 10 Minuten brausen durchkochen. Hierauf eine Normalflasche Opekta „flüssig“ zu 86 Pfg. sowie den Saft einer Zitrone hinzugeben u. sofort in Gläser füllen. Genaueste Kochanweisung mit Rezepten liegt jeder Flasche bei. Vorsicht beim Opekta-Einkauf! Nicht zu verwechseln mit ähnlichen lautenden Gelliermitteln. Opekta ist nur echt mit dem dampfenden 10-Minuten-Topf. Achtung! Rundfunk! Sie hören über die Sender des Südsenders jeden Mittwochvormittag von 11.30 bis 11.45 Uhr den sehr interessanten Lehrvortrag „10 Minuten für die fortschrittliche Hausfrau“ aus der Opekta-Küche. - Rezeptdurchgabe! Trocken-Opekta ist Opekta in Pulverform von gleich hoher Qualität wie Opekta flüssig. Beutel zu 25 Pfg. für etwa 2 Pfd. Marmelade, und Kartons zu 45 Pfg. für etwa 4 Pfd. Marmelade. Genaue Rezepte liegen jeder Packung bei. Mädeliges Kochbuch mit über 100 ausführlichen Rezepten für Marmeladen, Gelees, Torten, Obstgüsse, Eis und Süßspeisen in den Geschäften erhältlich oder gegen Voreinsendung von 20 Pfg. in Briefmarken von der OPEKTA-GESSELLSCHAFT M.B.H., KÖLN-RIEHL. Opekta in allen Drogerien und Lebensmittelgeschäften.

STATT KARTEN! Nagold-Iselshausen Hochzeits-Einladung. Wir beehren uns hiemit Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Sonntag, den 10. Juli 1932 im Saalbau z. „Traube“ in Nagold stattfindenden Hochzeits-Feier freundlichst einzuladen. Gottlieb Deuble, Schreiner, Sohn des Gottlieb Deuble, Strassenwart in Nagold. Elsa Mutz, Tochter des Martin Mutz Landwirt in Iselshausen. Kirchliche Trauung 12 Uhr in Nagold.

Zur Aufführung im Tonfilmtheater: Henryk Sienkiewicz: Quo vadis? in Leinen gebundene Ausgabe nur A 1.75. Vorrätig bei G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.